

Zusammenschluss Bremer Bürgerinitiativen, Pressemitteilung vom 28.06.2026

Der Zusammenschluss Bremer Bürgerinitiativen fordert den Senat und die Bremische Bürgerschaft auf, anlässlich des auf Druck des Senats zustande gekommenen Bürgerbeteiligungsprozess zur Umbenennung Langemarckstraße im Beirat Neustadt weitere ergebnisoffene und verbindlich geregelte Bürgerbeteiligungsprozesse auch zu anderen Themen in Bremen ins Leben zu rufen, bei denen die jeweilige Sache im Vordergrund steht.

Zur Erinnerung: Der Neustädter Beirat erwähnte im Weser Kurier vom 20.06., dass die Reaktionen aus der Bevölkerung gezeigt hätten, dass „ein rein repräsentativer Beschluss in einer öffentlichen Sitzung“ dem Bedürfnis nach Mitsprache nicht gerecht werde. Ferner nehme der Beirat „die Notwendigkeit frühzeitiger Partizipation bei identitätsstiftenden Entscheidungen als wichtige Lehre für sein zukünftiges Handeln an.“ Darüber hinaus erwähnte der Beirat, dass ihm die „transnationale Dimension des Gedenkens“ in seiner vollen Tragweite nicht bewusst gewesen sei, denn Vertreter aus Belgien hätten gegen eine Umbenennung und für einen gemeinsamen Dialog über das historische Erbe plädiert.

Unserem Zusammenschluss fallen eine ganze Reihe von Beispielen ein, bei denen „rein repräsentative Beschlüsse“ von einem Beirat, der Bürgerschaft oder dem Senat gefasst wurden, und zwar ohne (!), dass zuvor dem Bedürfnis nach Mitsprache der Bevölkerung nachgekommen wurde.

Beispiel Horten-Gebäude: Eine wirkliche ergebnisoffene Bürgerbeteiligung gab es nicht. Zu einer solchen hätte gehört, die Bürger Ideen auch dazu sammeln zu lassen, wie ein Umbau und wie Neunutzungen des bestehenden Gebäudes aussehen könnten. Doch der Abriss des Gebäudes wurde entschieden, zudem eine Machbarkeitsstudie zum Umbau nicht veröffentlicht.

Beispiel Stadtstrecke: Hier wurde Bürgerbeteiligung von Anfang an verhindert. Die Bürgerinitiative Platanen am Deich hat dennoch ein Konzept zur Deichsicherheit mit Erhaltung der Platanen vorgelegt, das von der Behörde als funktionierend anerkannt ist, und in weniger Zeit und kostengünstiger als die Fällungs- und Umbaupläne der Regierung umsetzbar ist. Am 06.03. verkündete Senatorin Müller im Petitionsausschuss, dass es sich um eine „politische Entscheidung“ handle, die Platanen zu fällen. Hat gesunder – und grüner – Menschenverstand hier noch eine Chance?

So nehmen wir das bei vielen Stadtentwicklungsprozessen in Bremen wahr: Erst entscheiden Beirat / Bürgerschaft / Senat, nicht immer auf der Grundlage von ausreichenden Informationen. Dann „verkauft“ man die Entscheidung medial und versucht die Informierung der Bürger als „Bürgerbeteiligung“ darzustellen.

Aus dem Sprecherkreis des Zusammenschlusses Bremer Bürgerinitiativen nahm Olaf Brandtstaedter an der zweiten Bürgerbeteiligung zur Langemarckstraße am 23.04. teil. Brandtstaedter meint:

„Wir erkennen hier beim Beirat Neustadt, dem Senat und der Langemarckstraße sehr schön, was der Politikwissenschaftler Roland Roth mal so formulierte: „Bürgerbeteiligung fängt im Kopf der Entscheider an. Durch ein Mehr an Bürgerbeteiligung werden die zu treffenden Entscheidungen besser, auch besser legitimiert und von der Bevölkerung eher akzeptiert. Und nicht zuletzt machen Beteiligungsverfahren häufig Alternativen sichtbar, auf die man ohne Beteiligung nicht

gekommen wäre.“¹ Denn die Aktiven aus Belgien für den Erhalt der Langemarckstraße und die dort stark verankerte Erinnerungs- und Gedenkkultur hatte der Beirat zunächst – nach eigener Aussage – nicht auf dem Schirm. Der Beirat Neustadt hat im Ganzen gesehen aber einen guten Beitrag zur Verbesserung der Demokratie in Bremen geleistet, das Konzept Plenum – Zuhören in Kleingruppen – Plenum fühlte sich gut an für mich.“

Wir wünschen uns, dass diese Demokratiekultur nun bei weiteren Projekten / Vorhaben in Bremen gelebt wird – nicht zuletzt, um unguten, antidemokratischen Tendenzen entgegenzuwirken.

Politiker müssen den Bürgern wieder besser zuhören, frei nach Herbert Grönemeyers Dankesrede zum an ihn verliehenen Deutschen Nationalpreis am 23.06.2026 in Berlin.

¹ https://www.mitarbeit.de/fileadmin/inhalte/06_service/sm_mitarbeiten_12_03.pdf